

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 16. September 2021

Zürcher Verband der Lehrkräfte in der Berufsbildung (ZLB)



Zeit: 18.00-20.00 Uhr

Ort: Allgemeine Berufsschule Zürich, Ausstellungsstrasse 44, 8005 Zürich, Saal im 5. Stock

Leitung: Konrad Kuoni und Urs Schweikert

Protokoll: Urs Weber

Anwesende Stimmberechtigte: 22

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler und Protokollrevisoren
3. Protokoll der ordentlichen GV vom 21. September 2020
4. Jahresbericht Vorstand
5. Jahresrechnung 2020
6. Wahlen
7. Anträge
8. Verschiedenes

Vortrag zum Arbeitsverhältnis der Berufsschullehrpersonen von RA Raphael Spring, Zürich

In Kürze

Auch dieses Jahr fand unsere GV an der Ausstellungsstrasse 44 statt. Im geschäftlichen Teil wurde über Aktuelles (Projekt Governance) und Finanzielles (bezüglich Finanzen und Mitgliederzahlen ist der Verband auf gutem Weg) berichtet.

Unter den Traktanden 4 und 8 liest man über die KV-Reform respektive über den spannenden Austausch bezüglich dem sich entwickelnden (Miss-)Verhältnis zwischen Schulleitungen, Schulkommissionen, Konventen, Lehrerschaft und dem MBA. Im Anhang findet man eine Zusammenfassung des Referats von RA Raphael Spring zum Anstellungsverhältnis von Lehrpersonen nicht nur aus juristischer Sicht.

Wie üblich wurde die GV mit einem Apéro abgerundet. Vielen Dank für Teilnahme und Mitwirken!

1) Begrüssung

KK begrüsst die Anwesenden und verweist auf das vorhandene Schutzkonzept wegen Corona. Der Apéro findet darum draussen statt.

Im Speziellen werden LKB-Präsidentin Denise Sorba sowie der Referent RA Raphael Spring begrüsst.

2) Wahl der Stimmzähler und Protokollrevisoren

Sebastian Dietsche und Susi Rutz werden als Stimmzähler, Gabriela Enderli wird als Protokollrevisoren je einstimmig gewählt.

Anwesend sind 22 Stimmberechtigte.

3) Protokoll der ordentlichen GV vom 21. September 2020

Silvano Sarno und Andrea Hanselmann revidierten das letzte GV-Protokoll. Dieses ist einsehbar unter <https://zlb-zh.ch/> Über den Verband, Berichte und Protokolle (<https://zlb-zh.ch/verband/berichte-protokolle>). Das Protokoll wird von den Anwesenden einstimmig angenommen und verdankt.

4) Jahresbericht Vorstand

Konrad Kuoni lobt die gute **Zusammenarbeit mit den verschiedenen Verbänden**. Schwierig ist allerdings die Situation im BCH. Er hofft, dass im Vorstand bald wieder schulnahe Vertreter sind.

Zusammen mit dem Mittelschullehrerverband MVZ und den VPV schrieb der ZLB wegen der fehlenden **5. Ferienwoche** den Gesamtregerungsrat an, um auch bei den Lehrpersonen eine Reduktion des Vollpensums zu erreichen – ein Jahr lang wurde darauf nicht reagiert. Im April 2021 erteilte Amtschef Niklaus Schatzmann diesem Anliegen eine Absage; man könne nötigenfalls selbstverantwortlich Arbeit reduzieren, indem man beispielsweise weniger Prüfungen durchführe.

Urs Schweikert berichtet über das Projekt **Kompetenzzentren**, insbesondere über das Teilprojekt Personal. Die entsprechende Arbeitsgruppe empfand er als gut. Es herrscht natürlich keine Jubelstimmung. Es wurden aber nur in Einzelfällen keine befriedigenden Lösungen erzielt.

Im Zusammenhang mit dem **Projekt Governance** wehren sich ZLB und MVZ gegen eine Machtverschiebung zuungunsten der Konvente. Zu bedauern ist, dass die **Aufsichtspflicht der Schulkommissionen** gegenüber den Schulleitungen oft nicht wahrgenommen wird. Vor allem hier besteht ein Handlungsbedarf. Das sind u.A. unsere Anliegen.

Näher erläutert wird ein empörender Fall. Einer LP wurde ein ausserordentliches MAB aufgebracht - obschon am Unterricht nichts auszusetzen war - , offensichtlich mit dem Ziel, sie loszuwerden. Sieben Positionen wurden bewertet, einige offensichtlich zu negativ. Dennoch ergab der Durchschnitt der Bewertungen ein *genügend* (Richtung *gut*). Um doch auf ein *ungenügend* zu kommen, wurde schliesslich eine Position viel höher bewertet als die anderen Positionen, ohne, dass dies vorgängig so kommuniziert worden wäre. Das Amt wurde darüber vom ZLB informiert, wollte aber nicht eingreifen.

Insbesondere auch durch den immensen Einsatz des ZLB wurde die **KV-Reform 2022** um ein Jahr verschoben. Reformen sind zwar immer wieder nötig, aber so geht das Ziel der dualen Berufsbildung verloren. Die Fächer werden zugunsten von fünf Handlungskompetenzbereichen abgeschafft, so will es Ectaveo, die private Firma, die das ganze Reformprojekt ausgeheckt hat. Die Lehrpersonen sollen sich für eine jährliche Gebühr von CHF 140 auf eine Ectaveo-Plattform einloggen. ZLB-Co-Präsident Konrad Kuoni hat das Vorhaben in diversen Medien, so im 10 vor 10,

kritisch hinterfragt. Es soll nicht sein, dass in Schulen nur noch betriebliche Handlungen nachgespielt werden – das wäre eine völlige Verarmung der Berufsbildung, ja, so Konrad Kuoni in der *NZZ am Sonntag* vom 19. September 2021, die also drei Tage nach der GV erscheinen wird, ein Schritt hinter die Aufklärung.

Der ZLB fordert noch immer die Sistierung dieses Projekts.

5) Jahresrechnung 2020

Die **Mitgliederzahl** hat sich positiv entwickelt: Anfangs Jahr waren es 406 Mitglieder, es gab 26 Austritte und 48 Eintritte, was neu 428 Mitglieder macht. Der Break Even von 420 Mitgliedern – als erstes Ziel – ist somit erreicht.

Die Mitgliederzahl lag Ende 2017 bei ca. 270 Mitgliedern, im Jahr 2007 bis ca. 550. Wir befinden uns nach langer Durststrecke wieder im Aufwind.

Obwohl die Revisoren abwesend sind, werden die Finanzzahlen und der Finanzbericht vorgestellt: Es resultiert ein **Betriebsgewinn von CHF 533.00** (Gewinn aus Mitgliedereinnahmen) und eine **Vermögenszunahme** (Betriebsgewinn und Depotveränderung) von CHF 1917.75.

Der provisorische **Revisionsbericht** sowie das Budget werden von den Anwesenden mit 20 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen **angenommen**, womit quasi die Décharge erteilt wird. Der Revisionsbericht vom 10. März 2021 wurde zur Ansicht aufgelegt, es fehlen nur noch die Unterschriften von Jorge Ruiz und Erich Mattes. Der Bericht soll an der GV 2022 nochmals aufgelegt werden.

Das **Vereinskapital** ist wieder angestiegen, so dass allfällige **Prozesskosten** bezahlt werden könnten. Bei einem Prozess muss mit Kosten von bis zu CHF 40'000 gerechnet werden; Verbandsziel ist es zwei Prozesse finanzieren zu können. Es gibt jährlich etwa fünf Fälle von Verbandsmitgliedern, die eine Unterstützung verdienen. Allen Lehrpersonen wird an dieser Stelle eine **Rechtsschutzversicherung empfohlen**.

Ausblick auf das Jahr **2022**: Michael Pesaro rechnet mit ca. CHF 5'000.00 Betriebsgewinn.

Dass die Mitgliederzahlen steigen, ist erfreulich und zeugt von unserer guten Arbeit. Zudem schaffen die Benefits einen zusätzlichen Mehrwert.

Die Klickzahl auf unserer **Homepage** zeigt das stark gestiegene Interesse. Im Juni 2021 haben gegen 1250 unterschiedliche Personen Informationen auf unserer Homepage gesucht.

Michael Pesaro weist darauf hin, dass der **Administrationsaufwand riesengross** ist. Er erhofft sich eine Erleichterung von einem der beiden frisch evaluierten Verbandsverwaltungsprogrammen: SwissOrg 21 oder Abaninja (ABACUS-Datenbanken). Ab 700 Mitgliedern wäre auch eine Teilprofessionalisierung der Administrationsaufgaben denkbar, so dass man sich mehr auf die Kernthemen des Verbandes fokussieren könnte.

Bis Ende 2021 hofft M. Pesaro auf 500 Mitglieder. Er bittet alle um das Bewerben von potentiellen Neumitgliedern.

6) Wahlen

Es stehen keine Wahlen an – der Vorstand muss nicht bestätigt werden und niemand möchte neu in diesen. Ein Zuwachs insbesondere mittels einer Frau wäre allerdings erwünscht.

7) Anträge

Es wurden keine Anträge eingereicht.

8) Verschiedenes

Wie schon letztes Mal entsteht bei diesem Traktandum eine sehr interessante Diskussion. Unten stehend sind einige Aussagen von Stimmberechtigten verknüpft wiedergegeben:

Grosses Lob an den Vorstand für den Arbeitseinsatz und die Stellungnahmen wurde ausgesprochen.

Zunehmende konfrontative Situationen zwischen Schulleitungen (SL) und Lehrpersonen (LP) sind feststellbar. Die SL haben teilweise viel zu viel Macht, ohne dass die Schulkommissionen (SK) oder das MBA als Korrektiv wirken würden. Die Führungsproblematik der SL resultiert oft aus Überforderungstendenzen.

Macht, aber mangelnde Kompetenz der SL - was könnte man dagegen tun? Es braucht eine politische Diskussion, z.B. sollte eine Evaluation in Auftrag gegeben werden (wer finanziert das und wer gibt den Auftrag?). Das System ist in sich zu geschlossen – es bräuhete eine kritische Beurteilung von aussen.

Vielleicht ist es auch ein strukturelles Problem: SL-Stellen sind nicht attraktiv, man findet oft nur Leute, die menschlich zu wenig kompetent sind.

MBA und SK nehmen die Kontrollen nicht wahr; die Checks and Balances stimmen nicht. Die Fälle von unzufriedenen Lehrpersonen häufen sich. Es wächst die Angst: Unliebsame LP werden mittels MAB rausgeschmissen. Der ZLB soll das beim Amt deponieren.

Es findet ein Wechsel statt vom System «primus inter pares» zum «führenden und entscheidenden Schulleiter». Der Generationenwechsel auf Rektorebene ist problematisch.

Das Projekt Governance stagniert wegen Covid und hinterlässt ein Vakuum.

Die Rektoren übergehen die Konvente, die Schulordnungen sollten besser respektiert werden. Die LKB würde gerne ein Projekt starten, um die Zusammenarbeit zwischen Konventen und Schulkommissionen zu fördern. An einer Schulkultur des Miteinander muss festgehalten werden.

Anschliessend Referat (siehe Anhang) und Apéro

Zürich, Oktober 2021

Der Protokollführer: Urs Weber

Protokoll der GV vom 16. September 2021

Das Protokoll der GV vom 16. September 2021 ist von den Protokollrevisoren geprüft und für gut befunden worden. Sie empfehlen es zur Annahme.

Name:

Datum:

Unterschrift:

Name:

Datum:

Unterschrift:

Anhang: RA Raphael Spring, Referat über das Anstellungsverhältnis von Lehrpersonen

Das Arbeitsverhältnis der Lehrpersonen

Laut Raphael Spring ist zunächst einmal zu beachten, dass sich das Anstellungsverhältnis von Lehrpersonen **im öffentlichen Recht** abspielt (Ausnahme: KV).

Das öffentliche Recht ist zwingendes Recht (also nicht dispositiv, es gibt wenig zu verhandeln).

Ein Verfahren ist dem Verwaltungsrecht unterstellt, die gerichtliche Instanz ist das Verwaltungsgericht.

Es gibt eine ganze Reihe von **Grundlagen**:

- Personalgesetz
- MBVO
- Personalverordnung PVO
- Vollzugsverordnung MBVVO
- Handbücher, Weisungen und Reglemente
- Kantonsverfassung mit folgenden Grundsätzen:
Der Staat darf nur mit rechtlicher Grundlage handeln (Legalitätsprinzip).
- Dazu kommen folgende Grundsätze: öffentliches Interesse, Treu und Glauben, Rechtsgleichheit, rechtliches Gehör, Verhältnismässigkeit u. a.

Die Lehrperson im Feld verschiedener Interessen

Konflikte haben immer folgende drei Ebenen: **Beziehung – Verfahren – Sachthema**

Eine Konfliktlösung (oder -verhinderung) spielt sich im Spannungsfeld von **Macht** (Schulleitung), **Regeln** und der **Vermittlung** (Berufsverbände) ab.

Macht – Regeln – Vermittlung

- Macht ist ursprünglich, rasch, definiert Verantwortung, ist aber diktatorisch.
- Regeln (Recht – gut gegen Macht, garantieren Rechtsgleichheit und Sicherheit), sind jedoch nicht dynamisch und führen eher zur Trägheit. Trotz der eigentlichen Dominanz von Regeln besteht die Gefahr von Machtmissbrauch.
- Demokratische Vermittlung bringt hohe Akzeptanz, dauert jedoch lange, ist freiwillig bzw. ehrenamtlich, ermöglicht keine Macht (z.B. Verband – man kommt nicht so einfach zu Entscheidungen).

Der Überblick kann einem helfen

Auf dieser analytischen Basis kann man die Situation einer Berufsschullehrperson besser erfassen. Die gesetzlichen Grundlagen können helfen, auch wenn es unbequem ist, alles auf Grundregeln zurückzuführen, um Recht zu bekommen.